**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 21

Autor:

Artikel: Entrüstet

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447709

**Ehrlich** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Maienzeit 1915

well lacht der Maiensonnenschein, Die Zöglein jubilieren; Die Menschheit nur zu ihrer Bein Sucht sich zu massakrieren.

Mit Weilchen schmückt sich sonst die Slur, Die, ach, so rasch verwelken, Doch diesen Mai gedeihen nur Schwertlilien, Seuernelken.

Zum Mether schwebt die Lerche leicht, Läßt laut ihr Lied erschallen Was nüht es, daß die Lerche steigt, Wenn alle Aurse fallen.

Auf allen Seldern sieht man schon Die saft'gen Blätter sprießen; Vom Schlachtfeld nur hört man den Ton Von mörderlichem Schießen.

In dieser schönen Lengnatur Könnt' Leib und Geel' gesunden; Doch auf der weiten Ariegesflur Wird Mensch und Tier geschunden.

Es glänzen hell im Abendtau Die Kalme, alle Pflanzen — In Süd-Ost-Nord und West feldgrau Die helme und die Langen.

Wie herrlich ist's zur Maienzeit Sich froh ins Gras zu schmeißen — Wie traurig doch, Goldatenleid, So jung ins Gras zu beißen.

O Maienwonne, Grühlingszeit, Was ist aus dir geworden? Statt Jubel, wüster Bölkerstreit, Statt Lust, ein Wölkermorden!

### Blamiert

Der Kerr Gemahl kam eines Abends später als gewöhnlich "vom Geschäft" nach Hause. Er zog seine Schuhe aus und schlich ins Ehegemach. Aber vergebliche Vorsicht — seine Grau begann sich zu rühren. Schnell wand sich der erschrockene Mann zu der Wiege seines Erstgeborenen und fing an, sie heftig in Bewegung zu setzen.

"Was machst du denn da, Walter?" fragte seine Grau.

"Ich sitze hier seit nahezu zwei Stunden und versuche, den Aleinen in den Schlaf 3u wiegen," brummte er.

"Alber, Walter, ich hab' ihn ja hier im Bett bei mir!" versetzte seine Grau. Gch.

## Entrüstet

"Schämen G' Ihna net, Malzbonbons 3u lutschen? Und nachha soll's Bier billig fein." Chrlich

#### Eigenes Drahtnet

Wien. (Ga mas!) Beim Bekanntwerden der Machricht, daß Galeri Da Mungi perfönlich am Ariege teilnehmen werde, sielen sieben Naisersäger-Regimenter vor Schrecken in eine dreistündige Ohnmacht. Kopenhagen. Die "Wosimi Lagah" drahtet aus

Ropenhagen. Die "Wostim Lagah" arantel aus Irkutsk, solange die russifische Avantgarde nicht in Wladiwostok angelangt sei auf ihrer Aetroossenswerten Gesolange könne von keinem auch nur nennenswerten Ersolge der Verbündeten gesprochen werden. Bellinzona. Zum Geimtransport des Landwehrregimentes muß, wie verlautet, eine Brigade Auszug ausgeboten merden, da das erstagnannte die Nostrans-

aufgeboten werden, da das erstgenannte die Nostranostellungen nur einer Uebermacht räumen wird.

# Der diplomatische Anfänger

oder

### das Eigelbbuch

Aomliche Gzene Berlonen : Der Regierungschef: Trottelië de Blöda, ein junger Diplomat. Ort der Handlung: Diplomatisches Geheimkabinett zur Zeit des Arieges.

Trottelié de Blöda blättert in einem riefigen Alkensasikel und summt; Vimbam — Bowde! — bimbam — Bowde! — bimbam — Bowde! — bimbam — Bowde! — CEs klopfi): Cha, der Alte! (Macht noch vor Cintrift des Kegierungschefs einen so tiesen Sückling, daß ihm die Brackschöße über dem Lopf zusammenschlagen, laut): Herein!

Regierungschef (tritt ein): 'n Tach — 'n Tach — mein lieber de Blöda; find Sie da — mekä? Trottelié de Blöda: Jawohl, Gzellenz (richtet

fich auf).

sich aus).
Regierungschest: Ich frage nur deshalb — mehä
— mein lieber Blöda, weil ich — ähm — bei
meinem Eintritt — ähm — also, weil ich bei meinem
Eintritt — mehä — hähä nur einen — hähä —
Ullerwertesten — ähm — gesehen habe — —
Trottelié de Blöda: Gestatten Ezzellenz: Das

war meiner!

Regierungschef: Mehä — hähä! Das hab' ich mir gleich gedacht — hähä! Upropos — mein lieber Blöda: haben Sie gelesen — mehä — was in den Beitungen über — ähm — die Sache geschrieben wird?

Trottelié de Blöda: Darf ich mir die Grage gestatten, Eggelleng: über welche Sache?

Regierungschef: Mehä: über die Sache natürlich – hähä – über die Sache – mein lieber de Blöda: über die Sache natürlich – hähä! – Trottelle de Blöda: Über die Sache natürlich – hähä! –

Erzellenz! (Iminkert verständnisvoll mit den Augen.) Regierungschef: 211so - mehä - mein lieber Slöda — pardon, de Slöda: wir wollen über die Sache zur Aufklärung des — ähm — lala: Publikums sämtliche — wohlverstanden: sämtliche Aktenstücke in einem — hähä — Aakabraunbuch; ähm — nein: das könnte man — mehä — anstößig finden; also in einem — hähä; Eigelbbuch veröffentlichen; — also wohlverstanden, mein lieber de Blöda:

fämiliche Aktenstücke — hähä — — Trottelié de Blöda: Ich gestatte mir zu bemerken, Erzellenz, daß sich darunter auch solche befinden, die uns in der Sache kompromittieren

Regierungschef (strampelt vor Lachen mit den Beinen): Tähä — hähä — hähä: Sie sind kost-bar, mein lieber de Blöda — hähä: einfach kostbar! Sor vierzig Jahren war ich — mehä — auch so, hähä! 21 ng ekündigt werden fämtliche 21ktenstücke — ähm, lala, mein lieber de Siöda; veröffentlicht — mehä — nur solche, mein lieber Siöda, die uns — hähä — nicht kompromittieren, sondern reinwaschen — Das bearsisen Sie doch — ähm — mein lieber de Siöde begreifen Sie doch — ähm — mein lieber de Slöda; oder nicht — hähä? — — Trottelié de Blöda: Vollkommen, Egzellenz!

Regierungschef: Aa, alsdann: aus Jhnen wird noch — ähm — ein ganz guter — hähä — Diplo-mat, mein lieber Blöda: also fangen S' nur gleich an — hähä — mein lieber de Blöda — Gervus!

Trottelié de Blöda (verneigt sich wie vorhin): Jawohl, Ezzellenz! (Der Borhang fällt herunter und der Leser des Eigelbbuches herein.)

## **Ozeanfahrt**

2llois Chrlich

Auf der Kiste voll von Munition Sahren wir nach Engelland, mein Sohn.

Trinken, tanzen, flirten und dabei Machen wir noch ein Geschäft. Ei, ei!

Doch als diese Kiste bös gekracht, hat Dollarika Geschrei gemacht.

Und das England, aller Greiheit Hort, Alagt, o Jammer! auf Meuchelmord.

Wer sich auf die Pulverkiste setzt Und sich mitten so im Arieg ergett:

Bleibt von ihm kein Singerlein mehr gang Gelbstgewollt hat er des Teufels Tang!

# Tessinisches

Aufs Tessinien, aufs Tessinien Blicken wir mit fragenden Mienien. 230 die Lausebüblein schrein. Gymnasiasten bös proleten. Weil es sehlt an den Moneten: (Prügel auf das Hinterbein!)

Schlimmer aber noch als diese Weidet auf der Ariegeswiese Bossi, Nationaler-Rat. Daß Italien um sich haue — 211so predigt dieser Schlaue -Das sei nationale Tat.

Die Zensur hat's ihm gestrichen — Bossi ist darauf entwichen In das Italienerland. 230 er seinen Mist verbrochen — Uebel hat das Zeugs gerochen In dem allgemeinen Brand.

Bossi, Rat und Nationaler: Kahler wird die Welt und kahler, Musgefressen ist sie bald, Aber dir ist der Spektakel Micht genug und, o Mirakel! Neue Brände willst du halt.

Sag' uns, Bossi: welcher Magen Kann des Jammers mehr ertragen, Wer hat, ach, noch nicht genug? Mögst du rückwärts uns besichtigen Und auf weiters stolz verzichtigen — Weise wäre das und klug.

# Versteckter humor

Silda hatte Narten mit der Aufschrift "Gröhliche Oftern" gesehen. Da sie auch die Seder führen konnte, schrieb sie lette Woche: "Liebe Großmama, ich wünsche dir eine recht fröhliche Simmelfahrt".

Srau Stadtrichter: Gie werdid hoffetli ä scho es Billet kauft ha für die ander

merdid hossell ä scho es Sillet kaust ha für die ander Wache, wenn stallenisch trillered im Theater?

Gerr Seu st. Add ämal; die chömed im lähe Seie.

Srau Gtadtrichter: Aber die vermönd si ja nüt, wenn die Undere überessenappt sind.

Gerr Seu st. Gaht mi nüt a, sie hämi mit dem "Theater", wo sie 14 Tag lang gmacht händ, bis us wilteres däweg golisfrössi vergelseret, daß i mit Usnahm vo Chianti, Spaghetti, Salami, Srascati, Capretto arrosto. Assi und ossi vergelseret, daß i mit Usnahm vo Chianti, Spaghetti, Salami, Srascati, Capretto arrosto. Assi und ossi vergelseret, daß i mit Usnahm vo Chianti, Spaghetti, Galami, Srascati, Capretto arrosto. Assi und ossi vergelseret, daß i mit Usnahm vo stialenischen Urtikle.

Srau Gtadtrichter: Es hät na ä paar, wo-n i Ehne nüd möchti ä Slatte voll anestelle uf mis Kisso.

Serr Seu si: Wenn in Chriegsbrüelerchöpsen ine 's Wasser na meh zsügtisprüche, so wirt mrs halt müesen "ohni" mache, wenn si sin meh schieked.

Srau Stadtrichter: Schad, daß mr die Undere nüd cha zsückichte, dä Unnunzio wär de recht Ma däzue.

Serr Seu si: Dä cha na ganz anders; wenn Sie en Bigriss hettid dävo, hettid Sie dem sin Name nüd is Mul gnah und säb hettid Sie.

Srau Stadtrichter: Wie so? Sin in Sache nüd us em Lausede?

Serr Seu sit doch dä, wo mit den altän-

Frau Stadtrichter: Wie so? Bin in Sache nüd uf em Laufede?
Terr Seusi: Das ist doch dä, wo mit den aständigste Wörtere die verslücktisse Säusache gschriebe hät; wenn Sie en Ahnig hettid, Sie niehmtid a dr Giell Italienischstunde.
Frau Stadtrichter: Uslath, unheilbare, es ist ebig nüd alls erloge vo dene Barbaren und säb isch.

Redaktion: Paul Altheer. Druck und Berlag: Jean Frey, Jürich, Dianaftraße 5